



Ein 17-jähriger Teenager wurde gestern Abend in Nîmes tödlich verwundet, Opfer einer Schießerei im Arbeiterviertel Mas de Mingue, eine Woche nach einer fast ähnlichen Tragödie in einem anderen Viertel der Stadt.

Der Teenager starb nach seiner Einlieferung in die Notaufnahme des Universitätskrankenhauses von Nîmes, bestätigte der stellvertretende Staatsanwalt von Nîmes, Patrick Bottero.

Die Schießerei, kurz nach 19 Uhr, verursachte auch zwei Verletzte: einen weiteren Teenager, der noch am Tatort gefunden wurde, als Hilfe eintraf, und einen weiteren Jugendlichen, der später, leichter getroffen, noch in der Nachbarschaft entdeckt wurde. Der/die Schütze(n) wurde(n) noch nicht festgenommen.

Ein Fahrzeug, das möglicherweise für die Tat verwendet wurde, wurde später am Abend in der Nähe ausgebrannt aufgefunden.

Die Ermittlungen, die der Kriminalpolizei anvertraut wurden, wurden wegen „Mordes und versuchten Mordes in einer organisierten Bande, krimineller Vereinigung und Brandstiftung“ eingeleitet.

Nîmes hatte erst vor einer Woche, am 18. Januar, eine ähnliche Tat erlebt, als ein junger Mann bei einer Schießerei mit einem Sturmgewehr im Stadtteil Pissevin getötet wurde, einem anderen der vom Drogenhandel geplagten Stadtteile.